

UNTER DER KUPPEL

Newsletter
Uwe Barth MdB
Jahrgang 2, Ausgabe 2
Januar 2008



Büro für Technikfolgenabschätzung mehr als Information

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in der vergangenen Sitzungswoche befassten wir uns im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung u. a. mit Entwicklungspolitik. Sicher ist Entwicklungspolitik nicht das Schwerpunktthema dieses Ausschusses. In diesem Falle geht es aber darum, inwieweit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Entwicklungsfragen von Bedeutung sind. Hierzu hat das Büro für Technikfolgenabschätzung (TAB) einen Bericht erarbeitet und dem Bildungsausschuss vorgestellt. Das TAB ist eine Besonderheit des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Als selbständige Einrichtung berät es Parlament und Ausschüsse in Fragen des wissen-

schaftlich-technischen Wandels. Es wird vom Forschungszentrum Karlsruhe in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung betrieben.

Jede Fraktion benennt hierfür einen Berichterstatter, der aus dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung benannt wird. Für die FDP-Bundestagsfraktion bin ich als Berichterstatter benannt worden. Die Berichterstatter treffen sich zu regelmäßigen Sitzungen und beraten über die Berichte des TAB. Außerdem beraten sie über neue Fragestellungen, zu denen das TAB mit der Erstellung von Gutachten beauftragt

werden soll. Die Ideen für Fragestellungen kommen dabei aus dem Kreis aller Abgeordneten. Sie werden in Form eines Antrages vom Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung beschlossen. Daraufhin ergeht ein Auftrag an das TAB. Dieses trägt



daraufhin alle verfügbaren Informationen zusammen und fertigt daraus ein Gutachten. Eigene Forschung betreibt es hingegen nicht. Das TAB ist ein hilfreiches Instrument, das Parlament zu den Entwicklungsvielfältigster Themen zu beraten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Uwe Barth, MdB

Die Väter des Liberalen Gedanken

- **John Locke (1632-1704):**
Begründer des politischen Liberalismus
- **Adam Smith (1723-1790):**
Stammvater des wirtschaftlichen Liberalismus. „... die Unsichtbare Hand ...“
- **Wilhelm von Humboldt (1767-1835):**
Stammvater der Wissenschaftsfreiheit und des deutschen Liberalismus.
- **Friedrich Naumann (1860-1919):**
Liberales Urgestein und erster Vorsitzender Deutschen Demokratischen Partei
- **Theodor Heuss (1884-1963):**
Erster Bundespräsident, erster Vorsitzender FDP, Vater des Grundgesetz und Urgestein der deutschen liberalen Politik.
- **Friedrich August von Hayek (1899-1992):**
Nobelpreisgekrönter liberaler Ökonom und Kämpfer gegen den Sozialismus
- **Karl Popper (1902-1994):**
Streiter für eine „Offene (pluralistische) Gesellschaft“ und genialer Philosoph.



www.uwe-barth-thuringen.de
Meine MdB-Seite im Netz.
Besuchen Sie mich!

Mitte Januar war die Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung in aller Munde. Doch anstatt Wege aus der misslichen Situation aufzuzeigen, verliert sich die Bundesregierung in Allgemeinplätzen, die bekannt und von niemandem angezweifelt werden. Deshalb habe ich in einem eigenen Antrag (Drs. 16/7733) und in einer Rede im Deutschen Bundestag die Ideen der FDP dargelegt. Es reicht beispielsweise nicht aus, zu erkennen, dass viel zu oft Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können, weil die Schulabgänger trotz jahrelangen Besuchs der Schule nicht die nötige Qualifikation für eine Ausbildung mitbringen. Im Gegensatz zur Bundesregierung zeigt die FDP

Wege auf, wie unser Bildungssystem so verbessert werden kann, dass etwa die Zahl der Schulabbrecher sinkt und sich die Ausbildungsreife unter Jugendlichen verbessert. Hierzu haben wir uns von den Schlüsselfiguren und Akteuren beraten lassen und uns über die Probleme vor Ort informiert. Gemeinsam mit dem Deutschen Handwerk haben wir Ende des letzten Jahres ein Positionspapier erarbeitet, das sich mit den Defiziten im Umfeld der Beruflichen Bildung auseinandersetzt. Dadurch konnten wir die wirklichen Probleme besser identifizieren und bei etwas gutem Willen seitens der Bundesregierung ließen sich diese auch beseitigen.



Wie im Studienseminar



Was machen eigentlich die Ausschüsse des Bundestag?

„Tagen! - Einmal pro Sitzungswoche.“ sagt Uwe Barth, „Sie sind wichtig für politische Sacharbeit“. In über 20 Ausschüssen, z.B.: Recht, Finanzen oder Kultur

und Medien, beraten externe Experten Fachpolitiker. Barth sitzt im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgeabschätzung. Hier referieren der Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft über Angewandte Forschung oder der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

über die Exzellenzinitiative. Dann werden die Experten, von Abgeordneten befragt. Schließlich wird diskutiert. Die Stimmung ähnelt dann einem Studienseminar. Mit einem wichtigen unterschied: Zu jedem Gesetzesvorhaben gibt es am Ende auch einen Beschluss.



Neben den „großen“ (und medienwirksamen) Plenardebatten beschäftigt sich die FDP-Fraktion mit zahlreichen weiteren Themen. Hier eine Auswahl:



- Drs. 16/7858. Antrag: Wissenschaftsfreiheitsgesetz einführen - Mehr Freiheit und Verantwortung für das deutsche Wissenschaftssystem
- Drs. 16/7842. Antrag: Universitäre Exzellenz sichern - Exklusivität des Promotionsrechts wahren
- Drs. 16/7733. Antrag: Mehr Chancen durch



bessere Bildung und Qualifizierung

- Drs. 16/7859. Antrag: Jugendmigrationsdienste stärken - für bessere Perspektiven zugewandeter Jugendlicher sorgen
- Drs. 16/7860. Antrag: Flughafen Tempelhof als City-Airport erhalten
- Drs. 16/7735. Antrag: Privatisierung öffentlicher Aufgaben zur Stärkung der Sozialen Marktwirtschaft
- Drs. 16/7862. Antrag: Datenbasis für flächendeckende Versorgung mit breitbandigem Internetzugang schaffen

- Drs. 16/7765. Antrag: Keine Steuererhöhung bei der Erbschaftsteuer - Gesetzentwurf zur Reform des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechts zurückziehen
- Drs. 16/7737. Antrag: Gesundheitsfonds stoppen - Beitragsautonomie der Krankenkassen bewahren
- Drs. 16/7784. Kleine Anfrage: Bürokratische Belastung der Versicherungswirtschaft

Die Drucksachen im Einzelnen: [Hier klicken](#) und Drs.-Nr. eingeben.

Drucksachen und Anträge

MdB-Kalender

Wichtige Termine im Januar

Montag, 07. Januar:

- Besuch der Hermann-Lietz-Schule in Haubinda und anschließendes Gespräch mit dem Schulleiter, Herrn Werner

- Fragen an die Bundesregierung bezüglich Promotionsrecht

- Sitzung des Fraktionsvorstandes

Donnerstag, 10. Januar:

- Feierliche Eröffnung des FDP-Wahlkreis-Büros in Gera

Freitag, 18. Januar:

- Rede im Bundestag zum Thema Qualifizierungs offensive - Berufliche Bildung und Ausbildung
- Wahlkampf in Hessen: Rede zum Thema Innovation und Forschung

Mittwoch, 23. Januar:

- Frage an die Bundesregierung warum das Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung nicht nach Weimar kommt

Freitag, 11. Januar:

- Neujahrsempfang der Thüringer Architektenkammer

Montag, 21. Januar:

- Sitzung des Fraktionsvorstands der FDP

Donnerstag, 24. Januar:

- Besuch der Grünen Woche gemeinsam mit dem Generalsekretär der FDP-Thüringen, Patrick Kurth

Mittwoch, 16. Januar:

- Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgeabschätzung tagt

Dienstag, 22. Januar:

- Vorsitz beim Arbeitskreis 6: Gesellschaftspolitik, Innovation und Kultur

Sonntag, 27. Januar:

- Besuch der Ausstellungseröffnung Universitäres Leben im Collegium Jenense



Impressum:

Hrsg.: Uwe Barth, MdB
Mitarbeit: P. Kurth, J. Ulrich, G. Kloppmann
Zusammenstellung: U. Barth, P. Kurth
Verantwortlich: U. Barth

Anschrift:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Der Newsletter wird kostenfrei per Mail versendet.

Newsletter abonnieren unter www.fdp-thueringen.de/